



Lisbeth Salathé

Berufsbezeichnung vor deiner Feldenkrais Ausbildung?

- Primarlehrerin und Feldenkrais-Bewegungspädagogin

Familienstand

- verheiratet
- 2 Kinder

Was ist dir das Wichtigste bei deiner Arbeit?

- In der Schule läuft sehr viel über den Verstand - etwas ist richtig oder falsch. ADS/ADHS-Kinder sind in diesem Bereich oft überfordert. Die eigene Kraft kann nicht dosiert werden. Dies führt meiner Meinung nach zu sozialen Störungen, Aggressionen und Missverständnissen in der Körpersprache.
- Das Faszinierende an meiner Arbeit ist für mich, die Kinder zu unterstützen und zwar direkt über den Körper.

Was für eine Klientel kommt hauptsächlich zu Dir?

- Kinder - ADS/ADHS-Schüler (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung)
- Kinder mit Schwächen im Bewegungs-Apparat und Fehlhaltungen

Wenn Du bei deiner Arbeit bist, wie gestaltest du die Inhalte - wie gehst Du vor?

ATM – Gruppenstunden

- Partnerarbeit ist sehr wichtig – die Kinder arbeiten mit gegenseitigen Berührungen.
- Ich versuche, ihre Aufmerksamkeit auch auf die Stille zu lenken.
- Das Ziel ist, den eigenen Körper besser zu spüren und wahrzunehmen.
- Vertrauen aufbauen in Bezug auf Berührung.

Wenn Du bei deiner Arbeit bist, wie gestaltest du die Inhalte - wie gehst Du vor?

FI - Einzelstunden

- Es fasziniert und motiviert mich, das Kind so zu unterstützen, dass es ein Erfolgserlebnis aufweisen kann.
- Ich zeige ihm auf, dass es etwas Gutes gemacht hat und stärke, was es bereits kann.

Welche Veränderungen nimmst Du bei deinen Klienten am meisten wahr?

- Ich freue mich sehr, zu beobachten, wie bei den Kindern positive Veränderungen auftreten.
- Der Blick verändert sich, die Augen entspannen sich, die Kinder gähnen und wollen liegen bleiben.
- Die Körperspannung lässt nach, die Aufmerksamkeit richtet sich nach innen. Der Umgang miteinander wird friedlicher und harmonischer.

Welche Veränderungen nimmst Du bei deinen Klienten am meisten wahr?

- Während 2 Jahren habe ich einen Versuch gewagt:

Ich habe in einer Klasse mit Feldenkrais gearbeitet, Lektionen zur Wahrnehmung im Körper und im Raum gegeben.

In der Lehrerschaft stellten wir erstaunt fest, dass diese Schüler im Rechnen deutlich weniger Probleme hatten verglichen mit der Parallelklasse, die keinen Feldenkrais Unterricht genossen hatte.

Ist dies „nur“ ein Zufall?